



## Union der Gleichheit: Europäische Kommission legt Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen vor (2021-2030)

Brüssel, 3. März 2021

Die Europäische Kommission legt heute eine ehrgeizige [Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen \(2021-2030\)](#) vor, um im Einklang mit dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, in denen Gleichheit und Nichtdiskriminierung als Eckpfeiler der EU-Politik verankert sind, die uneingeschränkte und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft in der EU und darüber hinaus zu gewährleisten. Menschen mit Behinderungen haben das Recht, an allen Lebensbereichen teilzunehmen – genau wie alle anderen Menschen auch. Obwohl in den letzten Jahrzehnten Fortschritte beim Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung, Beschäftigung, Erholung und Teilhabe am politischen Leben erzielt wurden, gibt es nach wie vor viele Hindernisse. Es ist an der Zeit, die Maßnahmen auf europäischer Ebene weiter auszubauen.

Die neue Strategie baut auf ihrer Vorgängerstrategie, der [Europäischen Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020](#), auf und trägt zur Umsetzung der [europäischen Säule sozialer Rechte](#) bei, für die die Kommission in dieser Woche einen Aktionsplan annehmen wird, der als Kompass für die Beschäftigungs- und Sozialpolitik in Europa dienen soll. Die Strategie soll der EU und den Mitgliedstaaten dabei helfen, das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten umzusetzen.

Die für Werte und Transparenz zuständige Vizepräsidentin der Kommission, Věra **Jourová**, sagte: „Der Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen muss im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen, auch bei unserer Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie. Menschen mit Behinderungen gehören zu den am stärksten von der COVID-19-Krise Betroffenen. Wir müssen uns bemühen, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und ihre Rechte zu garantieren!“

„Beim europäischen Projekt ging es von Anfang an um die Beseitigung von Barrieren, ganz im Einklang mit der Vision von einer in Vielfalt geeinten Union. Viele Menschen mit Behinderungen sind jedoch nach wie vor mit Hindernissen konfrontiert, beispielsweise bei der Arbeitssuche oder bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel“, erklärte die für Gleichheitspolitik zuständige EU-Kommissarin Helena **Dalli**. Sie fügte hinzu: „Menschen mit Behinderungen sollten an allen Lebensbereichen gleichberechtigt teilhaben können. Selbstbestimmt zu leben, in einem inklusiven Umfeld zu lernen und unter angemessenen Standards zu arbeiten, sind Bedingungen, die wir allen Bürgerinnen und Bürgern garantieren müssen, damit sie sich entfalten und ihr Leben bestmöglich leben können.“

### Verbesserung in den Bereichen gleichberechtigte Teilhabe und Nichtdiskriminierung

In der Zehnjahresstrategie werden Leitinitiativen zu drei Hauptthemen dargelegt:

- **EU-Rechte:** Menschen mit Behinderungen haben das gleiche Recht wie alle anderen EU-Bürgerinnen und -Bürger auch, in ein anderes Land zu ziehen oder am politischen Leben teilzunehmen. Aufbauend auf den Erfahrungen mit dem in acht Ländern laufenden Pilotprojekt wird die Europäische Kommission bis Ende 2023 einen Europäischen Behindertenausweis für alle EU-Länder vorschlagen, der die gegenseitige Anerkennung des Behindertenstatus zwischen den Mitgliedstaaten erleichtern und Menschen mit Behinderungen bei der Wahrnehmung ihres Rechts auf Freizügigkeit unterstützen wird. Die Kommission wird auch eng mit den Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, um die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen am Wahlprozess zu gewährleisten.
- **Unabhängige Lebensführung und Autonomie:** Menschen mit Behinderungen haben das Recht, eigenständig zu leben und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben möchten. Um ein unabhängiges Leben und die Inklusion in der Gemeinschaft zu fördern, wird die Kommission Leitlinien entwickeln und eine Initiative zur Verbesserung der sozialen Dienste für Menschen mit Behinderungen einleiten.
- **Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit:** Die Strategie zielt darauf ab, Menschen mit Behinderungen vor jeglicher Form von Diskriminierung und Gewalt zu schützen. Sie soll

Chancengleichheit und gleichberechtigten Zugang in den Bereichen Justiz, Bildung, Kultur, Sport und Tourismus gewährleisten. Darüber hinaus muss ein gleichberechtigter Zugang zu allen Gesundheitsdiensten und zur Beschäftigung sichergestellt sein.

Eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ist unmöglich, wenn das physische und das virtuelle Umfeld nicht barrierefrei sind. Dank eines soliden EU-Rechtsrahmens (z. B. [europäischer Rechtsakt zur Barrierefreiheit](#), [Richtlinie über den barrierefreien Zugang zum Internet](#), [Fahrgastrechte](#)) hat sich der Zugang verbessert. Viele Bereiche fallen jedoch nach wie vor nicht unter die EU-Vorschriften, und es gibt Unterschiede bei der Barrierefreiheit von Gebäuden, öffentlichen Räumen und einigen Verkehrsträgern. Die Europäische Kommission wird daher 2022 das europäische Ressourcenzentrum „AccessibleEU“ (Barrierefreie EU) einrichten, um eine Wissensbasis mit Informationen und bewährten Verfahren zur Barrierefreiheit in allen Bereichen aufzubauen.

### **Umsetzung der Strategie: enge Zusammenarbeit mit den EU-Ländern und Mainstreaming der Thematik nach innen und außen**

Die Verwirklichung der Ziele der Strategie erfordert ein starkes Engagement aller Mitgliedstaaten. Die EU-Länder sind wichtige Akteure bei der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die Kommission wird eine Plattform für das Thema Behinderungen einrichten, um die für die Umsetzung des Übereinkommens zuständigen nationalen Behörden, Organisationen von Menschen mit Behinderungen und die Kommission zusammenzubringen. Dadurch soll die Umsetzung der Strategie unterstützt sowie die Zusammenarbeit und der Austausch bei der Umsetzung des Übereinkommens verbessert werden. Die Plattform wird über eine umfassende Online-Präsenz verfügen und die Kontinuität der Tätigkeiten gewährleisten. Menschen mit Behinderungen werden Teil des Dialogs und der Umsetzung der Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030 sein. Die Kommission wird die Belange von Menschen mit Behinderungen in alle politischen Maßnahmen und wichtigen Initiativen der EU einbeziehen. Da die Rechte von Menschen mit Behinderungen nicht an Europas Grenzen enden, wird die Kommission diese Rechte weltweit fördern. Mit der neuen Strategie wird die EU ihre Rolle als Verfechterin der Rechte von Menschen mit Behinderungen ausbauen. Die EU wird Instrumente wie technische Hilfe und Finanzierungsprogramme, Unterstützung über EU-Delegationen, politische Dialoge und Arbeiten in multilateralen Foren nutzen, um Partnerländer bei ihren Bemühungen um die Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu unterstützen und Leitlinien für die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung unter Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen bereitzustellen.

### **Hintergrund**

Wie Präsidentin von der Leyen angekündigt hat, trägt die [Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030](#) zusammen mit der [LGBTIQ-Gleichstellungsstrategie 2020-2025](#), dem [EU-Aktionsplan gegen Rassismus 2020-2025](#), der [Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025](#) und dem [strategischen Rahmen der EU für die Roma](#) dazu bei, eine Union der Gleichheit zu schaffen.

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ([UN-Behindertenrechtskonvention](#)), das im Jahr 2006 von den der Vereinten Nationen angenommen wurde, markierte einen Durchbruch für die Rechte von Menschen mit Behinderungen: Alle Mitgliedstaaten sind Vertragspartei des Übereinkommens. Außerdem ist es das erste Übereinkommen im Bereich Menschenrechte, bei dem auch die EU Vertragspartei ist. Die Vertragsparteien des Übereinkommens sind verpflichtet, die Menschenrechte aller Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu achten und ihre Gleichheit nach dem Gesetz zu gewährleisten. Mit der neuen Strategie bietet die Kommission einen Rahmen, der die Maßnahmen der EU und der Mitgliedstaaten zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention unterstützt.

Die [Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020](#) hat den Weg für ein barrierefreies Europa geebnet, beispielsweise durch Richtlinien wie den [europäischen Rechtsakt zur Barrierefreiheit](#), nach dem wichtige Produkte und Dienstleistungen wie Telefone, Computer, E-Books, Bankdienstleistungen und elektronische Kommunikation für Menschen mit verschiedenen Behinderungen zugänglich und nutzbar sein müssen. Die EU-Fahrgastrechte sichern Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Straßen-, Luft-, Schienen- und Schiffsverkehr. Durch Maßnahmen zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit hat die EU auch weltweit eine Vorreiterrolle bei der Unterstützung von Inklusion und uneingeschränkter Teilhabe von Menschen mit Behinderungen eingenommen.

### **Weitere Informationen**

[Mitteilung: Union der Gleichheit: Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030](#)

[In leicht verständlicher Sprache: Strategie für Menschen mit Behinderungen 2021-2030](#)

Fragen und Antworten: [Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030](#)

Factsheet: [Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030](#)

[Meldungen in leicht verständlicher Sprache: Die Europäische Kommission schlägt eine neue Strategie vor, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu schützen](#)

[Weitere Informationen zu EU-Initiativen für Menschen mit Behinderungen](#)

IP/21/810

Kontakt für die Medien:

[Christian WIGAND](#) (+32 2 296 22 53)

[Katarzyna KOLANKO](#) (+ 32 2 296 34 44)

[Jördis FERROLI](#) (+32 2 299 27 29)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)

Related media



[Social Europe - The European Pillar of Social Rights](#)

[Strategy for the Rights of Persons with Disabilities 2021-2030](#)